

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Laubwälder der Dahleener Heide“

1. Erhaltung eines überregional bedeutsamen und von naturnahen Bächen durchzogenen Laubwaldkomplexes auf Endmoränenkuppen mit großflächigen, gut ausgeprägten und naturraumtypischen Hainsimsen-Buchenwäldern, kleinflächigen Eichen-Hainbuchenwäldern und Erlen-Eschen- und Weichholzauenwäldern sowie Erhaltung einer Teichkette mit ihrer Verlandungszone, von Pfeifengraswiesen, kleinen Borstgrasrasen, Zwischenmoorbereichen und Quellfluren.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		14,58		ha
3160 Dystrophe Stillgewässer		1,79	2,69	ha
4030 Trockene Heiden		4,39	1,6	ha
6230* Artenreiche Borstgrasrasen		456		m <sup>2</sup>
6410 Pfeifengraswiesen		0,84	0,17	ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		310		m <sup>2</sup>
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		252,30		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		6,81		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		2,55		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Das FFH-Gebiet beherbergt die größten Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) Nordwestsachsens, deren Fläche landesweit zu einer der größten zählt. Auf Grund dieser Flächengröße sowie des hohen Anteils an Altbeständen wird den Buchenwaldkomplexen eine landesweite Bedeutung beigemessen. Ein Großteil der Teiche im FFH-Gebiet gehört zur seltenen mesotrophen Ausprägung des Lebensraumtyps der Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150). Dies begründet das Vorkommen anspruchsvoller Wasserpflanzen- und Libellenarten, wie zum Beispiel des stark gefährdeten Kleinen Wasserschlauches (*Utricularia minor*) und einiger Moosjungfer-Arten (*Leucorrhinia pectoralis*, *L. rubicunda*, *L. dubia*), und lässt dem FFH-Gebiet eine landesweite Bedeutung zukommen. Eine überregionale Bedeutung wird den Dystrophen Stillgewässern (LRT 3160) und den Pfeifengraswiesen (LRT 6410) zugesprochen.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Biber ( <i>Castor fiber</i> )	Nahrungshabitat <sup>1</sup>		x	
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	Nahrungshabitat <sup>2</sup>		x	
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>3</sup>	x	x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>4</sup>	x	x	
<b>Amphibien</b>				
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	Reproduktionshabitat <sup>5</sup>		x	
<b>Libellen</b>				
Große Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> )	Reproduktionshabitat <sup>6</sup>	x	x	
<b>Käfer</b>				
Heldbock ( <i>Cerambyx cerdo</i> )	Reproduktionshabitat <sup>7</sup>			x
Hirschkäfer ( <i>Lucanus cervus</i> )	Reproduktionshabitat <sup>8</sup>	x	x	

Im FFH-Gebiet konnte das einzige sächsische Habitat des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*) im Erhaltungszustand „A“ nachgewiesen werden. Insgesamt handelt es sich bei diesem individuenreichen Vorkommen des Hirschkäfers um das derzeit bedeutendste im Freistaat Sachsen. Das FFH-Gebiet hat auf Grund seines überdurchschnittlich hohen Anteils höhlenreicher Altbuchenbestände in der von Kiefernbeständen dominierten Dahleener Heide auch einen besonderen Wert für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und das Große Mausohr (*Myotis myotis*), was in hohen Nachweisdichten und der Bestätigung lactierender Weibchen zum Ausdruck kommt. Die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) kommt im Bereich der Reudnitzer Teichkette in einer funktionsfähigen Metapopulation mit reproduzierenden Vorkommen an mindestens zwei Teichen, wie zum Beispiel dem Köhlersee mit einem der wenigen sehr gut ausgeprägten Reproduktionshabitate dieser Art in Sachsen, vor. Insgesamt handelt es sich im FFH-Gebiet um eines der bedeutendsten Vorkommen der Großen Moosjungfer in Nordwestsachsen. Auf Grund der Seltenheit des Heldbocks (*Cerambyx cerdo*) ist auch dessen Vorkommen im FFH-Gebiet von regionaler Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

<sup>1</sup> wasserpflanzenreiche Gewässerabschnitte sowie Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten reichen Gehölzsäumen

<sup>2</sup> Gewässer und deren Uferpartien mit geeignetem Nahrungsangebot (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere, Insekten und andere)

<sup>3</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

<sup>4</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

<sup>5</sup> Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

- 
- <sup>6</sup> Moorgewässer und aufgelassene (Hand-)Torfstiche, aber auch moorige und anmoorige Teiche und Weiher, Zwischenmoorbereiche, Sandgruben, Lehmlachen und ähnliche Gewässer; bevorzugt kleinere, fischfreie, strukturreiche, windgeschützte und teils besonnte Gewässer
- <sup>7</sup> Alteichenbestände in lichten naturnahen Laubmischwäldern und Waldrändern, Hartholzauen, alte Hudewälder, Parkanlagen, Alleen und Einzelbäume
- <sup>8</sup> naturnahe, lichte und wärmebegünstigte Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an alten und absterbenden Bäumen, vor allem Eichenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und Kiefern-Traubeneichenwälder, teilweise auch Parkanlagen und Obstwiesen; bevorzugte Entwicklungsbäume sind Eichen, daneben auch andere Baumarten bis hin zu Obstgehölzen